

Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament 77

Ulrich Mell

# Die »anderen« Winzer



Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament

Herausgegeben von  
Martin Hengel und Otfried Hofius

77



# Die „anderen“ Winzer

Eine exegetische Studie zur Vollmacht Jesu Christi  
nach Markus 11,27–12,34

von

Ulrich Mell



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Mell, Ulrich:*

Die „anderen“ Winzer: eine exegetische Studie zur Vollmacht Jesu Christi nach  
Markus 11,27–12,34 / von Ulrich Mell. – Tübingen: Mohr, 1994

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament: 77)

ISBN 3–16–146301–3

NE: GT

978-3-16-157447-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1994 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Times-Antiqua belichtet, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Buhl in Ettlingen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512–1604

*Für  
Martina*



## Vorwort

Die vorliegende Studie wurde unter dem gleichnamigen Titel im Sommersemester 1993 von der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel als Habilitationsschrift angenommen. Neben der Fakultät insgesamt habe ich besonders den Herren Proff. Dr. Jürgen Becker und Dr. Peter Lampe für die Erstellung der Gutachten zu danken. Ihre Hinweise fanden mit- samt einigen Literaturnachträgen Eingang in die jetzt leicht überarbeitete Druckfassung der Untersuchung.

Die Publikation ist für mich freudiger Anlaß, meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Jürgen Becker, für seine mir in den zurückliegenden Jahren zuteil werdende Förderung und Unterstützung zu danken. Er hat in konstruktiver Weise das Entstehen dieser Studie begleitet und ihre Teilergebnisse mit mir als seinem Assistenten am Institut für Neutestamentliche Wissenschaft und Judaistik diskutiert. Seinem Interesse am exegetischen Detail in Verbindung mit einem theologischen Weitblick verdanke ich Anregungen und Perspektiven, die mich zum forschenden Fragen an urchristlichen Texten und ihrer Theologie im Horizont des Frühjudentums herausforderten. Meinen Dank für diese kompetente „Mit-Arbeit“ am Zustandekommen der Untersuchung können Worte nur unvollkommen ausdrücken.

Zu danken habe ich sodann den Herren Proff. Dr. Martin Hengel und Dr. Otfried Hofius, die als Herausgeber die Aufnahme dieser Arbeit in die Reihe der „Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament“ befürworteten. Auch sei dem Verleger, Herrn Georg Siebeck, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages für ihre freundliche Betreuung bei der Drucklegung gedankt.

Bei der Literaturbeschaffung waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek zu Kiel und Herr Rolf Langfeldt, Bibliothekar der Gemeinsamen Bibliothek der theologischen Institute, sowie Frau Elisabeth Pitz behilflich. Mit Umsicht und Akkuratessse haben bei der Manuskripterstellung und Codierung für den Datenaustausch mit dem Verlag Frau Hertha Meyer und Frau Rosi Gerlich mitgewirkt. Beim Korrekturlesen konnte ich auf das Engagement von Herrn Pastor Arend de Vries zählen. Ihnen allen und auch jenen Kollegen des Assistentenkreises der Kieler Theologischen Fakultät, die durch ein gutes Arbeitsklima am Zustandekommen dieser Studie ihren wichtigen Anteil hatten, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

Ich widme dieses Buch meiner Frau, deren Nähe für mich jeden Tag aufs neue beglückend ist.

Kiel, im Mai 1994

*Ulrich Mell*

## Inhalt

<i>Einleitung</i> . . . . .	1
<i>Methodische Erklärung</i> . . . . .	5
<i>Einführung</i> . . . . .	13

### Hauptteil I

#### *Die narrative Episode von Mk 11,27–12,12:*

#### *Die direkte Auseinandersetzung über die Vollmacht Jesu Christi*

1.1 Die Analyse der markinischen Redaktion von Mk 11,27–12,12 . . . . .	29
1.1.1 Der markinische Rahmen (Mk 11,27; 12,12d) . . . . .	29
1.1.2 Die markinische Bearbeitung von Mk 11,28–33 . . . . .	32
1.1.3 Die markinische Bearbeitung von Mk 12,1–12c . . . . .	35
1.2 Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Die Frage nach der Vollmacht Jesu</i> (Mk 11,28–33*) . . . . .	42
1.2.1 Zur Formkritik von Mk 11,28–33* . . . . .	42
1.2.2 Zur Rezeptionskritik von Mk 11,28–33* . . . . .	53
1.2.2.1 Zur Legitimationsproblematik charismatischer Lehrautorität . . . . .	55
1.2.2.2 Das Legitimationsinstitut des wahren Propheten (Mk 11,31 f.*) . . . . .	65
1.2.3 Die Grenze der göttlichen Vollmachtenlegitimation Jesu mittels des wahren Propheten Johannes . . . . .	69
1.2.4 Zusammenfassung . . . . .	72
1.3 Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Das Gleichnis von den Weingärtnern</i> (Mk 12,1b–11*) . . . . .	74
1.3.1 Zur Formkritik von Mk 12,1b–11* . . . . .	74
1.3.1.1 Die formkritische Auswertung der literarischen und strukturellen Bezüge zwischen Mk 12,1b–11* und Jes 5,1–9a LXX . . . . .	78
1.3.1.2 Zur Kompositionskritik von Mk 12,1b–11* . . . . .	89
1.3.1.3 Formkritische Bemerkungen zum ursprünglichen Gleichnistext sowie zu seinen beiden vormarkinischen Bearbeitungsstufen . . . . .	97
<i>Exkurs: Was haben die Weingutpächter mit dem zweiten Sklaven         des Weingutpächters getrieben</i> (Mk 12,4)? . . . . .	102

1.3.2	Zum sozialgeschichtlichen Hintergrund von Mk 12,1b–11*	117
1.3.2.1	Zur agrarischen Praxis des (palästinischen) Weinbaues . . . . .	119
1.3.2.2	Die Verpachtung von (palästinischem) Großgrundbesitz . . . . .	121
1.3.2.3	Der Eckstein des Hauses . . . . .	126
1.3.2.4	Zum Erb- wie Ersitzungsrecht . . . . .	128
1.3.3	Zur Rezeptionskritik von Mk 12,1b–11* . . . . .	131
1.3.3.1	Die Theologie der Krise oder das unwiderrufliche Ende der Erwählungsgeschichte Israels (Mk 12,1b–5b.6a*.b*.c.7a.c.8a.9) . .	133
<i>Exkurs: Zur Bestimmung der vorpaulinischen Tradition von 1 Thess 2,15f.</i>		143
1.3.3.2	Die Ermöglichung eschatologischen Heiles über die göttliche Rechtfertigung des leidenden Gerechten (Mk 12,10f.) . .	157
1.3.3.3	Die Grundzüge einer judenchristlichen Geschichtstheologie . . . .	162
1.3.4	Zusammenfassung . . . . .	168
1.4	Die Interpretation der markinischen Redaktion von Mk 11,27–12,12 . . . . .	173
1.4.1	Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 11,28–33 . . . . .	173
1.4.2	Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 12,1–12c . . . . .	176
1.4.3	Die markinische Theologie des redaktionellen Arrangements von Mk 11,27–12,12 . . . . .	180

## Hauptteil 2

### *Die narrative Episode von Mk 12,13–34:*

#### *Die indirekte Auseinandersetzung über die Vollmacht Jesu Christi*

2.1	Die Analyse der markinischen Redaktion von Mk 12,13–34 . . . . .	191
2.1.1	Der markinische Rahmen (Mk 12,13.34c) . . . . .	191
2.1.2	Die markinische Bearbeitung von Mk 12,14–17 . . . . .	193
2.1.3	Die markinische Bearbeitung von Mk 12,18–27 . . . . .	197
2.1.4	Die markinische Bearbeitung von Mk 12,28–34 . . . . .	201
2.2	Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Vom Zinsgroschen (Mk 12,14–17*)</i> . . . . .	205
2.2.1	Zur Formkritik von Mk 12,14–17* . . . . .	205
2.2.2	Zum sozialgeschichtlichen Hintergrund von Mk 12,14–17* .	212
2.2.2.1	Der Zensus als Manifestation römischer Herrschaft . . . . .	213
2.2.2.2	Zur Münzpropaganda des kaiserlichen Denars . . . . .	218
2.2.2.3	Der Denar – die reichseinheitliche römische Steuermünze? . . . . .	222
2.2.3	Zur Rezeptionskritik von Mk 12,14–17* . . . . .	227
2.2.3.1	Der frühjüdische Streit um die Stellung zum römischen Zensus . .	230

2.2.4	Die Doppelantwort Jesu im Horizont frühjüdischer Theologie (Mk 12,15c–17) . . . . .	245
2.2.4.1	Jüdisches Bilderverbot und römischer Kaiserkult . . . . .	246
2.2.4.2	Die Hierarchie in der doppelten Loyalität . . . . .	250
2.2.4.3	Mk 12,17b als staatsethisches Idealprinzip des Frühjudentums . . . . .	254
2.2.5	Die Pointe im jüdisch-judenchristlichen staatsethischen Diskurs . . . . .	262
2.2.6	Zusammenfassung . . . . .	265
2.3	Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Von der Auferstehung</i> (Mk 12,18–27*) . . . . .	267
2.3.1	Zur Formkritik von Mk 12,18–27* . . . . .	267
2.3.2	Zur literarischen Apologetik der Auferstehungslehre . . . . .	278
2.3.3	Zur Rezeptionskritik von Mk 12,18–27* . . . . .	282
2.3.3.1	Die Sadduzäer und die Auferstehungsfrage . . . . .	284
2.3.4	Die schriftgemäße Vorstellung von einer endzeitlichen Totenauferweckung (Mk 12,24 f.) . . . . .	294
2.3.4.1	Die Konzeption einer generationenübergreifenden endzeitlichen Auferstehung . . . . .	295
2.3.4.2	Auferstehung als Neuschöpfung (Mk 12,24cβ.25) . . . . .	300
2.3.4.3	Die Auseinandersetzung um den anerkannten Kreis autoritativer „Schriften“ (Mk 12,24cα.25) . . . . .	303
2.3.5	Der Beweis für die Auferstehung der Gerechten aus der Thora (Mk 12,26 f.) . . . . .	306
2.3.6	Zusammenfassung . . . . .	310
2.4	Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Die Frage nach dem obersten Gebot</i> (Mk 12,28–34b*) . . . . .	312
2.4.1	Zur Formkritik von Mk 12,28–34b* . . . . .	312
	<i>Exkurs: Die Frage nach dem obersten Gebot nach der Logienquelle Q</i> (Mt 22,35–40; Lk 10,25–28) . . . . .	314
2.4.2	Zur Rezeptionskritik von Mk 12,28–34b* . . . . .	327
2.4.2.1	Das jüdisch-hellenistische Doppelgebot der Liebe . . . . .	329
2.4.3	Der „verständige“ Gottesdienst (Mk 12,32–34a) . . . . .	335
2.4.4	Zusammenfassung . . . . .	352
2.5	Die Interpretation der markinischen Redaktion von Mk 12,13–34 . . . . .	354
2.5.1	Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 12,14–17 . . . . .	354
2.5.2	Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 12,18–27 . . . . .	357

2.5.3 Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 12,28–34b .....	358
2.5.4 Die markinische Theologie des redaktionellen Arrangements von Mk 12,13–34 .....	359
<i>Auswertung:</i> Mk 11,27–12,34 über den Redaktor Markus .....	375
<i>Literaturverzeichnis</i> .....	387
<i>Register</i> .....	427

## Abkürzungsverzeichnis

Die Literaturangaben in den Anmerkungen zum Text sind durchgehend nach dem Schema Verfasser – Stichwort aus dem Titel der Schrift bzw. Abbrueviatur – Seitenangabe(-n)/Spaltenangabe(-n) – gestaltet. Im gegliederten Literaturverzeichnis (Textausgaben; Hilfsmittel; Kommentare; Darstellungen) erscheint die Abbrueviatur bzw. wird das Titel-Stichwort hervorgehoben und erleichtert auf diese Weise das Auffinden der Literatur.

Die in dieser Studie verwandten Abkürzungen allgemeiner Art sowie diejenigen für die biblischen, außerkanonischen, rabbinischen und außerrabbinischen Schriften folgen dem Internationalen Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, herausgegeben von *Schwertmer, Siegfried* (= Abkürzungsverzeichnis zur Theologischen Realenzyklopädie), Berlin/New York 1976. Griechische und lateinische Autornamen und Werktitel werden nach *Der kleine Pauly. Lexikon der Antike*, hg. v. *Ziegler, Konrat/Sontheimer, Walther* Bd. 1, München 1979, S. XXI–XXVI abgekürzt.

Darüber hinaus finden folgende Abkürzungen Verwendung:

Akk.	Akkusativ	mt.	matthäisch
Aor.	Aorist	Nom.	Nominativ
bes.	besonders	Ntr.	Neutrum
bspw.	beispielsweise	o. ä.	oder ähnliches
Dat.	Dativ	Partz.	Partizip
diff.	differierend	Pers.	Person
Gen.	Genitiv	Präs.	Präsens
hebr.	hebräisch	R.	Rabbi
Imp.	Imperativ	rabb.	rabbinisch
Ind.	Indikativ	red.	redaktionell
Konj.	Konjunktiv	sc.	scilicet
lk.	lukanisch	vormk.	vormarkinisch
Mask.	Maskulinum	vorlk.	vorlukanisch
mk.	markinisch		



## Einleitung

Gilt als Maßstab für die eigenständige Leistung sowie nachhaltige Bedeutung einer Schrift das Kriterium ihrer literarischen Wirkung, so darf das Mk-Evangelium in der urchristlichen Literaturgeschichte neben dem Schrifttum von Paulus<sup>1</sup> zu den exzeptionellen und epochemachenden Texten des NT gezählt werden. Das von der ntl. Wissenschaft zwar schon gegen Mitte des vorherigen Jahrhunderts begründete, aber erst in neuerer Zeit konsensfähig erarbeitete Resultat quellenkritischer Forschung,<sup>2</sup> daß das Mk-Evangelium im Mt- und sodann im Lk-Evangelium seine gelehrigen ‚Schüler‘ gefunden hat, insofern diese Schriften Inhalt wie Gliederung des markinischen Evangeliums bewahrt haben, darf wohl als wirkungsgeschichtlicher Umstand den meisterlichen Entwurf dieser Schrift anzeigen. Bedurfte das Mk-Evangelium nach Überzeugung dieser sog. *Seitenreferenten* zwar dringend einer materialen Ergänzung wie inhaltlichen Neuformulierung,<sup>3</sup> so wurde doch das markinische Darstellungskonzept einschließlich seiner theologischen Aussage als so überzeugend empfunden, daß beide unabhängig (!) voneinander nicht einen Neuentwurf (vgl. als Alternative Joh) gegen ihr literarisches Vorbild wagten, sondern eine Integration des Mk-Evangeliums in ihr neues Werk anstrebten.<sup>4</sup>

Eine Frucht der sog. *Einleitungswissenschaft zum NT* ist nun weiterhin das historische Ergebnis, daß diese im ntl. Kanon an erster Stelle plazierten sog. *Synoptischen Evangelien* keineswegs in die Anfangszeit urchristlichen Literaturschaffens zu datieren sind.<sup>5</sup> Ihnen gehen zeitlich voraus u.a. die Schriften von Paulus, Sammlungen von *Jesus-Worten* und *Jesus-Geschichten* (z. B. die sog. *Logienquelle Q*, die sog. *Semeiaquelle*) sowie verschiedene

---

<sup>1</sup> S. die Paulus-Schule, die sich theologisch in den die paulinische Rhetorik nachahmenden pseudepigraphischen Texten der sog. Deuteropaulinen artikuliert (Eph, Kol, 2 Thess, 1+2 Tim, Tit).

<sup>2</sup> Vgl. SCHMITHALS, Art. Evangelien 589 ff. S.u. auch die *Methodische Erklärung zur Quellenkritik*.

<sup>3</sup> Vgl. KEALY, Gospel 11.

<sup>4</sup> Vgl. die red. Tendenz des Mt, trotz erheblicher Kürzung des Mk soviel Mk-Text wie möglich zu bewahren, indem er „vorausschauend redigiert und in vielen Fällen Worte aus weggelassenen Markusversen an anderer Stelle wiederverwendet“ (LUZ, Mt I/1 56). Und bei Lk vgl. die red. Neigung, Textblöcke des Mk ziemlich geschlossen in sein Evangelium zu übernehmen, dazu BOVON, Lk III/1 20.

<sup>5</sup> Vgl. KÜMMEL, Einleitung 53 ff.; VIELHAUER, Geschichte 329 ff.

Passionserzählungen. Demnach gab es im Urchristentum eine zeitgeschichtliche Konstellation, die die in epischer Breite formulierte Konzentration auf die Person von Jesus Christus förmlich provozierte.<sup>6</sup> Waren die einzelnen literarischen Ausdrucksformen synoptischer Christologie, waren titulare Christusbezeichnungen wie soteriologische Glaubensaussagen über Jesu Geschick, waren autoritativ-weisheitliche Worte von und paradigmatische Geschichten über Jesus der ersten, noch ohne Evangelienschrift existierenden urchristlichen Glaubenszeit nicht unbekannt, so mußte ihr trotzdem an dieser aufkommenden Literaturform vieles fremd erscheinen. Das faszinierend Andere war der mit dem Mk-Evangelium zum ersten Mal publizierte globale und kompositionelle Entwurf. Neu war einerseits die thematisch arrangierte, jedoch theologisch uneinheitliche und sich z. T. wiederholende Massivität von Jesus-Überlieferung, die kumulative Verwendung von Hoheitstiteln kombiniert mit verschiedenen soteriologischer Aussagen in einem einzigen Werk. Und neu war andererseits die über diese orchestrierte Präsentation von Jesus-Vielfalt sich legende kohärente Darstellungsform eines geschichtlich strukturierten Geschehens, geographisch und chronologisch geordnet sowie personell interessant ausgestattet. Und gänzlich neu war schließlich die durch die Veröffentlichung des Mk-Evangeliums ausführlich dokumentierte theologische Bewertung, daß dieser ganzen vergangenen irdischen Jesus-Zeit des Gottessohnes (vgl. Mk 15,39: ἦν) eine normgebene Kraft für alle Zukunft zugemessen wird.<sup>7</sup> Neuartig war die Überzeugung, daß in der erzählerisch vergegenwärtigten Ursprungszeit von Wirken und Ergehen des Jesus Christus in fundamentaler Weise die theologischen Grundlagen, die bleibenden Probleme wie auch die entscheidenden Perspektiven des Christentums vollgültig repräsentiert sind.<sup>8</sup>

Diese in Mk 1,1–3 programmatisch geäußerte theologische Entscheidung des Mk-Evangeliums, den vorösterlichen geschichtlichen Anfang (vgl. Röm 1,3; 1 Kor 15,3b) des Auferstehungsevangeliums von Jesus Christus (vgl. Röm 1,1b–4; 1 Kor 15,3b–5 mit Mk 16,6) darzustellen,<sup>9</sup> sollte nun weder aus einer vorevangeliaren, d. h. ohne Evangelienschreibung auskommenden Perspektive des frühen Urchristentums als eine problematische Vergeschichtlichung des eschatologischen Christusereignisses, des sich im gekreuzigten

---

<sup>6</sup> Die in zeitlich relativ enger Nähe zum Mk publizierten Großschriften des Mt und Lk lassen auf einen sachlich vorausliegendes, nicht erst durch das Mk als publizierte Schrift herausgefordertes literarisches und theologisches Darstellungsbedürfnis schließen. Zur Abfassungszeit des Mt vgl. LUTZ, Mt I/1 75 f., zu der des Lk vgl. BOVON, Lk III/1 23.

<sup>7</sup> Vgl. POKORNY, Markusevangelium 1993 (auch ders., Entstehung 399 f.; ROLOFF, Markusevangelium 299): „Das Evangelium als literarisches Werk ist ... eine Erinnerung an die Zukunft“.

<sup>8</sup> Vgl. KINGSBURY, Gospel 104.

<sup>9</sup> Dazu POKORNY, ‚Anfang‘ 125–7; ders., Entstehung 393–6.

und auferweckten Jesus erschließenden und mitteilenden Gottes diskreditiert werden. Noch sollte kritiklos die altkirchliche Systematik übernommen werden, die durch die Plazierung der Synoptischen Evangelien an den Anfang des ntl. Kanons ihr Studium als den hermeneutischen Ausgangspunkt des christlichen Glaubens empfohlen hat. Die exegetische Aufgabe ist in der anstehenden theologischen Bewertungsproblematik eines urchristlichen Textes zugleich ihre Leistung: wenn der Exegese die vergewissernde Wahrnehmung einer Schrift in Referenz zu ihrer zeitgeschichtlichen Notwendigkeit aufgegeben ist, dann sind ihr damit auch die theologischen Mittel an die Hand gegeben, über die Zuordnung eines Textes, in diesem Fall des Mk-Evangeliums, zur Mitte des christlichen Glaubens befinden zu können. Diese Untersuchung möchte dazu einen Beitrag leisten.

Dem darstellungsleitenden Motiv der das literarische Erstgeburtsrecht davortragenden geschichtstheologischen Konzeption hat nun erst in jüngster Zeit Klaus Scholtissek eine eigenständige Monographie<sup>10</sup> gewidmet. Seiner Untersuchung zum Mk-Evangelium kommt das Verdienst zu, das Vollmächtsprädikat als „Leitmotiv markinischer Christologie“<sup>11</sup>, die *Vollmacht* als thematischen „Schwerpunkt ... der theologischen und insbesondere christologischen Linienführung“<sup>12</sup> des Mk-Evangeliums erwiesen zu haben.<sup>13</sup> Haftet das Vollmächtsmotiv nicht an der authentischen Jesus-Tradition<sup>14</sup> wie auch in atl.-frühjüdischer Theologie keine signifikante Reflexion über eine prophetische und/oder messianische ἐξουσία-Identität<sup>15</sup> angestellt wird, so dürfte sich die ἐξουσία-Thematik dem Mk-Evangelium (neben der Vollmächtsproblematisierung in Mk 11,28–33\*)<sup>16</sup> über die Menschensohn-Christologie, wie sie sich in Mk 2,10 im Rahmen einer vormarkinischen<sup>17</sup> Wundergeschichte<sup>18</sup> artikuliert, vermittelt haben. In dieser nachösterlichen Soteriologie ist der (zu Gott)

<sup>10</sup> *Vollmacht*; Erscheinungsjahr 1992 (vgl. bes. 281 ff.). Zur Forschungsgeschichte vgl. PESCH, Mk II/1 127 f., Anm. 50; SCHOLTISSEK, aaO., 5–8.

<sup>11</sup> S. den Untertitel von SCHOLTISSEKs Darstellung.

<sup>12</sup> SCHOLTISSEK, *Vollmacht* 5.

<sup>13</sup> Allerdings schießt SCHOLTISSEK übers Ziel hinaus, wenn er Texte wie z. B. Mk 2,23–28; 10,45; 14,22–25 (vgl. *Vollmacht* 173 ff./223 ff.) unter das von Mk explikativ (vgl. I,22.27) herausgestellte Vollmachtsthema subsumieren möchte. Man sollte nicht gleich ‚Helena in jedem Weibe sehen‘ bzw. zuerst ein Konzept zwischen dem red. markierten Leitthema und dem diesem zugeordneten Arrangement von vormk. Tradition entwickeln.

<sup>14</sup> Mit SCHOLTISSEK, *Vollmacht* 3, gegen HENGEL, Nachfolge 77 f.98. Zu Mt 8,9 par. Lk 7,8, ἐξουσία als (heidnische) Obrigkeit, vgl. Röm 13,1–3 sowie SCHOLTISSEK, aaO. 75–7.

<sup>15</sup> Vgl. die Ergebnisse der Wortfelduntersuchung zur ἐξουσία-Terminologie bei SCHOLTISSEK, *Vollmacht* (Lit.) 31 f.47.55 (bes. 55: ‚Ἐξουσία wird an keiner Stelle [sc. in der LXX] im Zusammenhang prophetischer oder messianischer Vollmacht verwendet‘). 56–9.65 f.

<sup>16</sup> Vgl. Abschnitt 1.2 dieser Untersuchung.

<sup>17</sup> Zur literarkritischen Definition von mk./vormk. s. u. die *Methodische Erklärung*.

<sup>18</sup> Gegen SCHOLTISSEK, *Vollmacht* 151 ff., der neuerdings (vgl. auch die Lit. ebd. 155, Anm. 356) den Einschub von Mk 2,6–10 dem Red. Mk zuschreiben möchte. Seine Gründe

erhöhte Jesus die Rettergestalt des kommenden endzeitlichen Gottes-Gerichtes<sup>19</sup>, dem als Menschensohn die göttliche (Königs-)Herrschaft (ἐξουσία)<sup>20</sup> übertragen ist (vgl. Dan 7,14), um sie mit dem nur Gottes Souveränität zustehenden (Heils-)Recht zur Sündenvergebung<sup>21</sup> allen Christusgläubigen (vgl. Mk 2,5a) zuzuwenden.

Wenn es nun das namentliche Anliegen des Mk-Evangeliums ist, neben dem (exorzistischen) Wunder (vgl. Mk 1,23–28) auch den Inhalt der neuen Lehre (vgl. 1,22.27) als Erweis der göttlichen Vollmachtsautorität des Menschensohnes Jesus Christus vorzustellen,<sup>22</sup> so partizipiert seine personale Christologie mit literarischen Mitteln an der unhinterfragbaren religiös-subjektiven Überzeugung von der numinosen Machtausstattung des *Heiligen* (Menschen)<sup>23</sup>. Und doch will gerade das Mk-Evangelium mit der Verbindung von *Vollmacht* und *Lehre* seinen Rezipienten eine konstruktiv-kommunikable Dimension christologischer Vollmacht erschließen, die über eine, wie *Max Weber* es genannt hat, „Pflicht“ zur gläubigen Anerkennung der „charismatische(-n) Herrschaft“ Jesu<sup>24</sup> bzw. die über eine religionsphänomenologische Feststellung des Ehrfurcht heischenden *Fremden* hinausgeht. Um diese vom Mk-Evangelium eröffnete Chance der sprachlich-diskursiven Explikation einer Legitimationsbegründung Jesu über den Inhalt seiner Lehre zu nutzen, soll im Anschluß an die *Methodische Erklärung* in der *Einführung* dieser Studie präzisiert werden, welche Textteile des Mk-Evangeliums von diesem theologischen Entwurf narrativer Christologie zur verstehenden Erschließung der *Vollmacht Jesu Christi* designiert wurden.

---

überzeugen aber nicht: 1. Die bekannte mk. Schachteltechnik verknüpft immer zwei *vollständige Perikopen* miteinander (vgl. 3,20–35; 5,21–43; 6,6–31; 11,12–25; 14,1–11.53–72), hier aber bilden die V. 6–10 nur einen Streitgesprächsartigen Einschub. Und 2., da der Inhalt von V. 6–10 im Mk singularär ist, gibt es mit τῆς mit Genitivus partitivus (5/9/14) und εὐθὺς (5/41/1[1]) nur zwei nicht beweiskräftige Indizien für mk. Sprachgebrauch.

<sup>19</sup> Vgl. Dan 7,9 ff., dazu 1 Kor 16,22b; 1 Thess 1,9 f.

<sup>20</sup> Vgl. Dan 4,17.27.31.

<sup>21</sup> Vgl. HOFIUS, Vergebungszuspruch 126.

<sup>22</sup> Zur vormk. Exorzismus-Geschichte und ihrer red. Bearbeitung vgl. SCHOLTISSEK, Vollmacht 87 ff.

<sup>23</sup> Vgl. VAN DER LEEUW, Phänomenologie 3 ff., der vom Begriff der *Macht* ausgehend die Aufgabe der Religionswissenschaft bestimmt.

<sup>24</sup> Grundriss 140. Zu den Elementen des Weberschen Konzeptes einer charismatischen Herrschaft und seine Anwendung auf Jesus vgl. EBERTZ, Charisma 15 ff.

## Methodische Erklärung

Da die Mk-Forschung unter dem Stichwort der „Methodenvielfalt“ betrachtet werden kann<sup>1</sup> und die methodologische Verständigung unter ntl. Exegeten aufgrund differierender Begrifflichkeit und/oder eines bestimmten favorisierten Ansatzes zum Textverstehen nicht immer gelingt, soll hier im Vorlauf (in Grundzügen) die methodische Prinzipienlehre der nachfolgenden Mk-Auslegung vorgestellt werden. Die methodischen Entscheidungen<sup>2</sup> – zur Textkritik, Quellenkritik, Texttheorie des Mk-Evangeliums, Formkritik, Rezeptionskritik und Redaktionskritik – wollen keinen Sonderweg begründen, sondern suchen den Konsens. Da der methodische Zugang die anschließende Mk-Interpretation präjudiziert, sind auch die Folgen für die Art der Darstellung zu bedenken.

1. *Zur Textkritik:* Trotz Kritik<sup>3</sup> hat sich mit der Edition des qualitativ relativ gut bezeugten griech. Text des Mk-Evangeliums<sup>4</sup> von Kurt Aland u. a.<sup>5</sup> ein Standardtext des Mk-Evangeliums wie des gesamten NT durchgesetzt.<sup>6</sup> Der auf dem Grundsatz der Tenazität des ursprünglichen Textes in den verschiedenen Lesarten der Handschriftenüberlieferung beruhende, im textkritischen Verfahren des Eklektizismus<sup>7</sup> verantwortete Mk-Text verlangt nur eine marginale textkritische Problemdiskussion. Darum werden in den Anmerkungen zur analytischen Erstbegegnung mit dem zu exegesierenden Mk-Text<sup>8</sup> textkritische Entscheidungen nach äußerer Bezeugung und inneren Kriterien unter Einschluß einer Erklärung der Variantengeneese (= *lokal-genealogische Methode*)<sup>9</sup> anhand der kritischen Apparate der von Aland herausgegebenen Synopse<sup>10</sup> und des Novum Testamentum vorgenommen.

---

<sup>1</sup> STOCK, Methodenvielfalt 562 ff., vgl. HAHN, Überlegungen 173; TELFORD, Art. Mark 426.

<sup>2</sup> Zum Methodenkanon vgl. PERRIN, Evangelist 11 ff.

<sup>3</sup> Vgl. BORGER, Textkritik 5 ff.

<sup>4</sup> Mit POKORNY, Markusevangelium 1971, gegen LÜHRMANN, Mk 1, der das Kriterium des Hss.-Alters in textkritisch unzulässiger Weise (vgl. ALAND/ALAND, Text 114) in den Vordergrund stellt.

<sup>5</sup> Novum Testamentum 1993<sup>27</sup>.

<sup>6</sup> Vgl. ALAND/ALAND, Text 41.

<sup>7</sup> Vgl. ALAND/ALAND, Text 44.

<sup>8</sup> S. u. die Abschnitte 1.1.2+3; 2.1.3+4 dieser Untersuchung.

<sup>9</sup> Vgl. ALAND/ALAND, Text 44.284 f.

<sup>10</sup> Synopsis 1985<sup>13</sup>.

2. Zur *Quellenkritik*: Zur Klärung des sog. *synoptischen Problems* von auffälligen Gemeinsamkeiten und Unterschieden hinsichtlich des Textmaterials sowie seiner Abfolge zwischen dem Mt-, Mk- und Lk-Evangelium hat sich die sog. *Zwei-Quellen-Theorie* als bisher überzeugendste Lösung der Dublettenproblematik durchgesetzt.<sup>11</sup> Sie besagt erstens, daß das Mk-Evangelium in seiner (näherungsweise) textkritisch erstellten Ursprungsform<sup>12</sup> in Gliederungsaufriß und Textbestand vom Mt- und Lk-Evangelium unabhängig voneinander *benutzt* wurde. Und sie besagt zweitens, daß letztere Evangelien-schriften gleichfalls unabhängig voneinander zusätzliches Material aus einer weiteren schriftlichen Quelle, die als Q-Vorlage in ihrem Minimalbestand und ihrer Anordnung aus gemeinsamen Mt- und Lk-Textstoff rekonstruiert werden kann,<sup>13</sup> in ihre Evangelientexte aufgenommen bzw. bei Doppelüberlieferung z. T. mit dem aus dem Mk-Evangelium rezipierten Text verschmolzen haben. Darüber hinaus besitzen alle Synoptischen Evangelien sog. *Sondergut*, über dessen Herkunft quellenkritisch keine Angaben gemacht werden kann.

Macht man sich diese Theorie als Arbeitshypothese zu eigen, so ist bei einer Untersuchung des Mk-Evangeliums als der gegenüber der Mt- und Lk-Überlieferung *ältesten und eigenständigen Überlieferung* auf eine quellenkritische Analyse zu verzichten. Die Zwei-Quellen-Theorie wird allerdings relevant, wenn eine Doppelüberlieferung, im Mk-Evangelium und in Q, vorliegt.<sup>14</sup> Erst dann ist es sinnvoll, die Frage nach der ältesten Tradition zu stellen bzw. überlieferungsgeschichtliche Überlegungen zu erwägen.<sup>15</sup> Literarkritische Versuche, das gnostische, auf Koptisch überlieferte und aus Syrien stammende EvThom aus dem 3. Jh. n. Chr.<sup>16</sup> als eine von den spätestens um 180 n. Chr. in der altkatholischen Kirche kanonisierten vier Evangelien<sup>17</sup> unabhängige Quellenschrift für das vormarkinische (!) Textstadium auszuwerten, sind mit einer außerordentlichen überlieferungsgeschichtlichen

---

<sup>11</sup> Vgl. KÜMMEL, Einleitung 13–53; SCHMITHALS, Art. Evangelien 592–4; LINDEMANN, Literaturbericht 257; HAHN, Überlegungen 175; POKORNY, Markusevangelium 1976–8; STRECKER, Neues Testament 40 ff.

<sup>12</sup> Da zwischen der heute verifizierbaren Hss.-Überlieferung des Mk und dem/den von Mt und Lk benutzen Mk-Exemplar/-en eine unüberbrückbare Zeitdifferenz liegt, ist eine Ur-Mk- oder Dt-Mk-Hypothese grundsätzlich möglich, sachlich aber aufgrund der Tenazität der Textüberlieferung nicht überzeugend, vgl. auch SCHMITHALS, Art. Evangelien 594 f.

<sup>13</sup> Eine unterschiedliche Rezension von Q (Q<sup>Mt</sup> + Q<sup>Lk</sup>) erweist die Redaktionskritik als unbegründet, vgl. SCHMITHALS, Art. Evangelien 597 f.

<sup>14</sup> S. u. den Exkurs in Abschnitt 2.4.1 dieser Untersuchung.

<sup>15</sup> Vgl. PESCH, Mk II/1 30. – Hinweise, daß Mk die Logienquelle Q (und umgekehrt) gekannt und benutzt hat, überzeugen nicht, vgl. KÜMMEL, Einleitung 43 f.; SCHMITHALS, Art. Evangelien 598 f.

<sup>16</sup> Vgl. BLATZ, Einleitung 94 f.

<sup>17</sup> Vgl. KÜNNETH, Art. Kanon 563.

Hypothetik belastet. Ihre Besprechung findet darum keine Berücksichtigung.<sup>18</sup>

3. *Zur Texttheorie des Mk:* Gemäß dem Grundsatz einer Exegese, daß wissenschaftliches Lesen eines Textes zur Bewertung seiner synchronen und diachronen Sprachgestalt führt, um dadurch das Verständnis seiner Intention zu gewinnen, kann nur ein *integrativer methodischer Ansatz* überzeugen. Da die Ausgangsfrage an der Theologie des Mk-Textes interessiert ist,<sup>19</sup> dürfen weder spezielle Einzelaspekte<sup>20</sup> noch die Diachronie (der Text hinter dem Text) oder die Synchronie (der Text im Text)<sup>21</sup> den methodischen Primat beanspruchen.<sup>22</sup> Vielmehr bleibt der Mk-Text synchroner Ausgangspunkt analytischer Arbeit, um im diachronen Interpretationsdurchgang wieder das Ziel synthetischer Betrachtung zu werden.

In der Forschung ist nun unbestritten, daß das Mk-Evangelium hinsichtlich seiner Textqualität zur narrativen Textsorte gehört<sup>23</sup> und von einem individuellen Autor<sup>24</sup>, einem heute unbekanntem *Erzähler* der Evangelienschrift, seit altkirchlicher Zeit mit dem Namen *Markus* bezeichnet,<sup>25</sup> in konkret geschichtlicher Situation vor einem Rezipientenpublikum als kirchlich-theologische Schrift verantwortet wird. Weiter ist Common sense, daß für den überwiegenden Teil des disparaten Mk-Stoffes dieser *Autor des Mk-Evangeliums* nicht als sein Produzent anzusehen ist.<sup>26</sup> Mit diesem literarkritisch<sup>27</sup> begründeten analytischen Urteil verbindet sich die synthetische Überlegung zur

<sup>18</sup> Vgl. SCHMITHALS, Bedeutung 154.

<sup>19</sup> S. o. die *Einleitung* zu dieser Untersuchung.

<sup>20</sup> Beispiele der Mk-Auslegung bei TELFORD, Art. Mark 427, sowie im Sammelband von ANDERSON, Mark.

<sup>21</sup> Gegen BREYTENBACH, Nachfolge 73; SCHENKE, Markusevangelium 52 f.; BLACK II, Disciples 241 ff.

<sup>22</sup> Vgl. HAHN, Überlegungen 177.

<sup>23</sup> Vgl. z. B. VON DOBSCHÜTZ, Erzählerkunst 193 ff.; RHOADS/MICHIE, Mark 35 ff.; RHOADS, Criticism 411 ff.; BREYTENBACH, Nachfolge 82–4; ders., Markusevangelium 137 ff.; VORSTER, Markus 31 ff.; TANNEHILL, Jünger 40 ff.; ZWICK, Montage 20.24 ff.; LÜHRMANN, Markusevangelium 212 ff.

<sup>24</sup> Vgl. PERRIN, Evangelist 9 f.; TROCME, Formation 68 ff.; PESCH, Mk II/1 30; BLACK II, Quest 20; ders., Disciples 223 f.

<sup>25</sup> Mit NIEDERWIMMER, Johannes Markus 172 ff.; POKORNY, Markusevangelium 1974 f.; HAHN, Überlegungen 193 f.; TELFORD, Art. Mark 424; ACHTEMEIER, Art. Mark 542, gegen HENGEL, Probleme 242 ff. Wenn im Folgenden dieser Tradition gefolgt wird, die der Verfasserschaft des Mk einen maskulinen Personennamen gegeben hat, soll sich darin kein Präjudiz hinsichtlich der realen Identität des Autors oder der Autorin des Mk äußern.

<sup>26</sup> Vgl. LÜHRMANN, Mk 14. Das schließt ein, daß Markus nicht als Autor der vormk. Traditionen in Frage kommt.

<sup>27</sup> Unter den analytischen Inkohärenzkriterien der Literarkritik werden Beobachtungen hinsichtlich der Unterbrechung des Zusammenhanges, von Doppelungen und Wiederholungen sowie von Spannungen und Widersprüchen verstanden, vgl. EGGER, Methodenlehre 165 ff.

Texttheorie des Mk-Evangeliums, die an der Differenzierung von *vormarkinischer Tradition* und *markinischer Redaktion* orientiert ist und sich mit den komplementären Forschungsbeiträgen der literatursoziologisch orientierten *Formkritik* und der an der gestalterischen Individualität interessierten *Redaktionskritik* durchgesetzt hat. Vorzugsweise durch die Pionierarbeit von *Julius Wellhausen*<sup>28</sup>, *Martin Dibelius*<sup>29</sup>, *Rudolf Bultmann*<sup>30</sup> und *Karl L. Schmidt*<sup>31</sup> hat sich eine (mindestens) zweistufige Mk-Interpretation etabliert, die diachron zwischen selbständigen *vormarkinischen Einzeltraditionseinheiten*, sog. Perikopen(-überlieferung), selbständigen *vormarkinischen Einzelgut-Sammlungen*, sog. Quellen(-schriften), und selbständigen *vormarkinischen Einzelstoff-Kompositionen*, z. B. die sog. Passionserzählung Mk 14,3ff., und zwischen der selektierenden, editierenden, arrangierenden, modifizierenden und nicht zuletzt kommentierenden *markinischen Redaktion* des Endtextes unterscheidet.<sup>32</sup> Da die theologische Einheitlichkeit der vormarkinischen Überlieferung Postulat bleibt, ist keine vormarkinische Grundschrift – auch nicht für große Teile des Mk-Evangeliums<sup>33</sup> – anzunehmen.<sup>34</sup> Die Vorgeschichte des Mk-Stoffes wird vielmehr als eigenständige und theologisch plurale, u. U. mehrstufige (Quellen; Kompositionen) Tradition von dem *Sammler* des Mk-Evangeliums dadurch gewürdigt, daß sein einheitlicher Gestaltungswille als *Redaktor* nur über die integrale Bewahrung ihrer Ganzheit<sup>35</sup> in der von ihm anvisierten neuen Großkomposition zum Zuge kommen will. Diese texttheoretische Differenzierung findet ihren Niederschlag in der Anlage dieser Untersuchung, insofern sie zwischen der Interpretation der *vormarkinischen Textintentionen*<sup>36</sup> und der des *markinischen Endtextes*<sup>37</sup> trennt. Es gilt dabei der *synchrone Grundsatz* der Textinterpretation, daß die gesamte vom Redaktor in sein Werk überführte Tradition zum autorisierten neuen Text des Mk-Evangeliums geworden ist (= *indirekte Redaktion*).<sup>38</sup> Da sich im Verlauf der analytisch erhobenen markinischen Textbearbeitung zeigen wird, daß der Endredaktor in den Inhalt seiner vormarkinischen Traditionen nicht eingegrif-

<sup>28</sup> Vgl. seinen Mk-Kommentar.

<sup>29</sup> Vgl. FE, u. a. 219 ff.

<sup>30</sup> Vgl. GST, u. a. 362 ff.

<sup>31</sup> Vgl. Rahmen, u. a. 127.209.317.

<sup>32</sup> Vgl. MARXSEN, Evangelist 14–6; STEIN, Methodology 183 ff.; PERRIN, Criticism 1; GNILKA, Mk II/1 19 f.; SCHULZ, Stunde 16 f.; TELFORD, Tradition 693 ff.

<sup>33</sup> Gegen PESCH, Mk II/2 10 ff., der eine mit Mk 8,27 ff. beginnende vormk. Passionserzählung postuliert.

<sup>34</sup> Mit LUZ, Markusforschung Sp. 652; STUHLMACHER, Thema 11 f.; HAHN, Überlegungen 175; LINDEMANN, Literaturbericht 327; TELFORD, Tradition 711; STRECKER, Schriftlichkeit 168 f., gegen SCHMITHALS, Mk 2/1 34 ff.

<sup>35</sup> Vgl. GNILKA, Mk II/1 21; BREYTENBACH, Nachfolge 71 f.; HAHN, Überlegungen 195.

<sup>36</sup> Vgl. die Abschnitte 1.2+3; 2.2–4 dieser Untersuchung.

<sup>37</sup> Vgl. die Abschnitte 1.4; 2.5 dieser Untersuchung.

<sup>38</sup> Vgl. TUCKETT, Art. Redaction Criticism 581.

fen hat, sondern deren Intention durch ihre Edition seiner neuen narrativen Makrokonzeption zu eigen machen will,<sup>39</sup> beschränkt sich der *synthetische Schritt* der Textinterpretation, um Wiederholungen zu vermeiden,<sup>40</sup> auf die Interpretation der sog. *direkten Mk-Redaktion*.

4. *Zur Formkritik*: Da sich die Form schriftlicher Kommunikation entsprechend den sozialen Bedingungen menschlicher Kommunikationswirklichkeit organisiert, versucht die Formkritik mit Hilfe einer textanalytisch<sup>41</sup> angestellten Formbeschreibung der vorliegenden urchristlichen Texteinheit ihre Zuordnung zu einer Gattung zu begründen, um damit Einblick in die Konstellation gemeindlicher Überlieferungsrealität zu nehmen. Da Gegenstand dieser Untersuchung ein redaktionell organisierter Teiltext des Mk-Evangeliums ist, beschränkt sich die Formkritik auf eine Besprechung der in ihm verarbeiteten *vormarkinischen Traditionseinheiten*.<sup>42</sup> Ist die Annahme vormarkinischer mündlicher Tradition methodisch<sup>43</sup> und religionsgeschichtlich<sup>44</sup> nicht kontrollierbar, setzt die formkritische Analyse bei der griech. Schriftlichkeit der vormarkinischen Überlieferung im Rahmen antiker jüd.-hell. Literaturgeschichte ein.<sup>45</sup> Literarkritisch<sup>46</sup> begründete Abweichungen der zu exegesierenden Einheit von der Normalform der Gattung werden, z. T. gesondert,<sup>47</sup> kompositionskritisch reflektiert,<sup>48</sup> um die diachrone Interpretation, angefangen von der angenommenen ersten Stufe schriftlicher Überlieferung bis zur vormarkinisch letzten zu gewährleisten.<sup>49</sup> Da keine formkritische Spezialuntersuchung angestrebt wird, werden Folgerungen für die jeweilige Gattungsgeschichte nicht angestellt. Auf der rekonstruierten ursprünglichen Texteinheit liegt schließlich die Bürde, eine eventuell beanspruchte Verankerung in der Jesus-Geschichte mit der historischen Forschung zugänglichen

<sup>39</sup> Vgl. die Abschnitte 1.1; 2.1 mit 1.4; 2.5 dieser Untersuchung.

<sup>40</sup> S. die Zusammenfassungen zur jeweiligen vormk. Textintention in den Abschnitten 1.2.4; 1.3.4; 2.2.6; 2.3.6 und 2.4.4 dieser Untersuchung.

<sup>41</sup> Zur Kteriologie der Textanalyse vgl. EGGER, Methodenlehre 78 ff. (Auswahl): Abgrenzung; syntaktische Verknüpfungstechnik; Stilfiguren; Textgliederung; kompositionelle Inventarisierung von Personen und Motiven.

<sup>42</sup> S. u. die Abschnitte 1.2.1; 1.3.1; 2.2.1; 2.3.1; 2.4.1 dieser Untersuchung.

<sup>43</sup> Mit BERGER, Einführung 85–90.103 ff., gegen BULTMANN, GST 7.50.92.347; HAHN, Formgeschichte 463 f.; ders., Überlegungen 176.

<sup>44</sup> Mit BERGER, Einführung, 112 ff., gegen KELBER, Markus 5 ff.; MEAGHER, Methoden 461 ff.

<sup>45</sup> Traditionskritik als Suche nach der mündlichen Vorgeschichte eines Textes findet darum nicht statt. Dasselbe gilt für Spekulationen hinsichtlich der ursprünglichen Abfassungssprache der vormk. Tradition.

<sup>46</sup> Zum Kriterienkatalog s. o. Anm. 27.

<sup>47</sup> S. den Abschnitt 1.3.1.2 dieser Untersuchung.

<sup>48</sup> S. die Abschnitte 2.2.1; 2.3.1 dieser Untersuchung.

<sup>49</sup> S. die Abschnitte 1.3.3.1–3; 2.2.4+5; 2.3.4+5 dieser Untersuchung.

Originalität des Gottes-Reichs-Verkündigers Jesus von Nazareth belegen zu können.<sup>50</sup> Dabei gilt es mit allem Nachdruck, einer Diskriminierung der in Jesu Geist (vgl. Joh 14,26; Röm 8,9; Phil 1,19) abgefaßten urchristlich-theologischen (Jesus-)Überlieferung zu wehren.

5. *Zur Rezeptionskritik:* Dieser von der Rezeptionsästhetik<sup>51</sup> und Wirkungsgeschichte<sup>52</sup> zu unterscheidende Interpretationsschritt versucht, idealtypisch gesprochen, die Frage zu rekonstruieren, auf die der (vormarkinische) Text die Antwort gewesen ist. Die Rezeptionskritik betrachtet einen der Tradierung empfohlenen Text als innovativen Bestandteil eines gelungenen Mitteilungsgeschehens,<sup>53</sup> in dem der (vormarkinische) Autor mit Hilfe der literarischen Form und der Verwendung geprägter sprachlicher Bedeutungszusammenhänge an das Vorverständnis seiner Rezipienten anknüpft, um ihre Erwartungshaltung über das inhaltliche Textgeschehen auf einen von ihm intendierten Verständniswandel hin zu korrigieren.

Die Kriterien zur Rekonstruktion der ehemals aktuellen Problemsituation der in (jüd.-hell.) Sprach- und Religionsgemeinschaft existierenden Produzenten und Rezipienten von urchristlichen Texten<sup>54</sup> sind dem tradierten vormarkinischen Text selbst zu entnehmen. Denn dort sind die Direktiven der Rezeption formuliert. Den Ansatzpunkt zu der von der Semantik gesteuerten Nachfrage nach dem in atl., frühjüdischen und/oder ntl. Texten<sup>55</sup> fragmentarisch konservierten Verstehenshorizont von Begriffen, Motiven und Themen liefert im Fall von Mk 11,27–12,34 die Rezeptionsstrategie eines vormarkinischen Autors vom Typ eines *allwissenden Erzählers*<sup>56</sup>. Dieser steuert mit dem Einsatz von Mitteln narrativer Gestaltung (Figurenarsenal von

---

<sup>50</sup> Zum Kriterienkatalog authentischer Jesus-Tradition in urchristlichen Texten vgl. HAHN, Rückfrage 11 ff.

<sup>51</sup> Vgl. den Sammelband *Rezeptionsästhetik*, hg. von WARNING; ISER, Akt 3 ff.

<sup>52</sup> Vgl. den auf GADAMER, *Wahrheit* 284 ff., beruhenden hermeneutischen Ansatz des „wirkungsgeschichtlichen Bewußtseins“, dazu BIEHL, Art. *Geschichte* 676; BERGER, *Exegese* 106 ff.

<sup>53</sup> Vgl. EGGER, *Methodenlehre* 34 ff.; BERGER, *Exegese* 91–106; GRIMM, *Rezeptionsgeschichte* 31 ff.

<sup>54</sup> Vgl. BERGER, *Exegese* 160–2.

<sup>55</sup> Zur Erlangung eines Fragment bleibenden rezeptionskritischen Texthorizontes aus bis ca. 160 n. Chr. datierbaren Quellentexten (zur Datierung von *Rabbinica* vgl. MÜLLER, *Datierung* 551 ff.) ist die textkritisch erarbeitete Darstellung von Belegen in ihrer Originalsprache einschließlich ihrer Übersetzung sowie, wenn erforderlich, die Interpretation nach literarkritischer und formkritischer Methodik vorzunehmen (vgl. MELL, *Schöpfung* 41 f.).

<sup>56</sup> Vgl. KLAUCK, *Rolle* 19. Zur vormk. Erzähltradition vgl. auch BULTMANN, *GST* 335 ff.; GNILKA, *Mk II/1* 19 f.; PESCH, *Mk II/1* 48; BREYTENBACH, *Markusevangelium* 148 f. Da BREYTENBACH (aaO. 148) dem Kriterium der Handlungsstruktur Vorrang gewährt, kann er nur Mk 12,1–9, aber nicht 11,27–33; 12,13–34 zu den vormk. Erzähltexten rechnen. Zur Kriteriologie von Erzähltexten s. z. B. VORSTER, *Markus* 31 ff.; TANNEHILL, *Jünger* 40 ff.

# Register

(Seitenangaben, Anmerkung = A.)

## I Stellenregister

(Auswahl)

### Altes Testament

#### *Genesis*

1,27 247 A. 312  
22,2 38 f.  
37,20 107, 136, 152 f., 155, 170  
38,8 275

#### *Exodus*

3,6 bzw. 15 f. 269 ff., 369, 378, 383

#### *Leviticus*

16,1 ff. 96, 168  
16,27 96  
19,8 318, 318 A. 48; 50, 322 f.,  
322 A. 84, 323 A. 85, 329,  
330 A. 137, 335 A. 161,  
342, 344 f., 344 A. 214,  
352, 369  
19,23–25 102 A. 141

#### *Deuteronomium*

6,4 f. 322 f., 325, 335 A. 161,  
336, 352, 369  
6,4 320, 325, 336, 336 A. 165,  
341, 341 A. 194  
6,5 318, 318 A. 48; 49; 50, 322  
A. 78; 79; 80; 81; 82; 83;  
84, 324 f., 347  
18,22 68, 73  
25,5 f. 199, 269, 269 A. 17, 275,  
277 A. 85

#### *Ruth*

1,5 269

#### *2. Samuelbuch*

10,1–5 104  
11,1–12,15 83 ff., 101, 168

12,1 83  
12,7 86  
13,23–14,24 83 ff., 111, 168

#### *1. Königsbuch*

20,26–42 83 ff., 111, 168

#### *2. Chronikbuch*

20,20 66  
36,16 139

#### *2. Esrabuch (= Nehemia)*

19(9),26 139 f.

#### *2. Makkabäerbuch*

7,1–41 276 A. 77, 279 ff., 279  
A. 96, 280, 293, 310

#### *4. Makkabäerbuch*

16,25 309, 309 A. 305

#### *Psalmen*

1,3 137, 170  
2,1 ff. 164  
2,7 f. 163 ff., 171  
118(117) 158  
118(117),22 f. 38 f., 89, 126, 157, 160,  
169, 171, 381  
118(117),22 127, 158 A.537

#### *Oden*

10,1–9a 79 A. 33

#### *Proverbia*

5,22 364

#### *Kohelet*

8,2 256 f.

*Hiob*

38,6 127, 127 A. 338

*Weisheit*2,12–20; 5,1–7 153 ff., 159, 161, 364 f., 379  
2,17 364*Sirach*Prolog 290  
1,8 f. 337  
18,13 344  
24,23 166, 171  
27,23 229  
42,21 341*Hosea*

6,6 325, 348 A. 234

*Jesaja*3,14 185, 186 A. 74  
5,1–9a 79 ff., 79 A. 33, 90  
5,1–7 77 ff., 78 A. 29, 82 f., 85 f.,  
85 A. 53, 88, 111, 114,  
131 ff., 149, 168  
5,1 f. 85, 87, 132 f., 169  
5,1 81, 119  
5,2 79 ff., 80 A. 36, 99, 114,  
119 ff.  
5,4 f. 89  
5,4 81, 81 A. 40, 149  
5,5 f. 81, 131  
5,5 80 A. 35, 81  
5,7 81, 85, 108, 138 A. 404,  
169, 185, 186 A. 74  
5,8 81  
28,16 127, 127 A. 340*Jeremia*7,25 f. 139, 141, 170  
45(38),14 48  
51(28),26 127, 127 A. 339*Baruch*

3,13 367 f.

*Daniel*12,1–3 293  
12,2 f. 161, 305 f., 311, 369, 378  
12,2 297  
12,3 301, 304

## Frühjudentum

*Sedrach-Apokalypse*

13,6 48 A. 51

*Aristeas*131 331 f.  
217–219 228*syrische Baruch-Apokalypse*

57,2 372 A. 68

*äthiopisches Henochbuch*

104,2 304 f., 304 A. 275

*Jubiläenbuch*7,1 102, 102 A. 141, 105  
12,19 f. 351  
36,7 f. 334*Liber Antiquitatum Biblicarum*

22,5 352

*Psalmen Salomonis*

17,23 f. 164

*(Pseudo-)Orpheus-Testament (A)*

10 337

*Testamente der Zwölf Patriarchen**Testament Simeon*

5,2 334

*Testament Issachar*5,1 f. 334  
5,2 344  
7,5 f. 334*Testament Sebulon*

5,1 345

*Testament Dan*5,3 318 f., 318 A. 50, 334, 335  
A. 161*Testament Joseph*

11,1 334

*Testament Benjamin*3,3 334  
3,8 153 A. 498

## Qumran

*Damaskusschrift*9,5 340  
20,18 367 f.*Gemeinderegel*8,13 f. 367 f.  
8,13 340

**4Q**

394–99 58

**Josephus Flavius***Bellum Judaicum*

1,319 355 f.  
 1,648 ff. 247 A. 314  
 2,118 231, 236 f., 266  
 2,166 285 f.  
 2,169 248 A. 325  
 2,264 236  
 2,411 f. 241  
 2,417 261  
 5,405 f. 241, 264  
 7,253 f. 230 f.

*Antiquitates*

3,91 338  
 9,236 331  
 9,265 140, 170  
 11,96 66  
 12,43 331  
 13,297 286, 306  
 17,149 ff. 247 A. 314  
 18,1 ff. 230 A. 182  
 18,4 230 f., 236, 264, 266  
 18,16 f. 285 f., 291 f.  
 18,23 235, 266  
 18,55 ff. 248 A. 325  
 18,118 70, 72  
 20,102 231 A. 189

*Vita*

12 240

**Philo von Alexandrien***De Abrahamo*

50 ff. 307 f.

*Legum Allegoriae*

3,82 338

*In Flaccum*

49 262

*Legatio ad Gaium*

236 257 ff., 264, 266  
 299 ff. 248 A. 325

*De Opificio Mundi*

171 338

*De Plantatione*

2 166, 171  
 106 344  
 137 338

*De Somniis*

1,194 269 A. 20  
 1,272 347

*De Specialibus Legibus*

2,62 f. 332  
 2,165 341  
 2,258 342

*De Vita Mosis*

1,75 339

**Rabbinica***Mischna**Avot*

I,1 57  
 III,2a 244  
 III,5 243  
 III,7a 251  
 IV,11b 64, 64 A. 130

*'Avoda Zara*

III,4 249, 249 A. 326

*Baba Batra*

III,1–4 130  
 III,3a 130, 130 A. 360

*Bikkurim*

I,11 121

*Ta'anit*

III,8b 124

*Yadayim*

IV,6 288  
 IV,8 238

*Palästinischer Talmud**Hagiga*

78d,14–31 132, 135, 169

*Megilla*1,72<sup>b</sup>,51 246 A. 307*Mo'ed Qatan*

81c,67–81d,11 62

*Babylonischer Talmud*

<i>Baba Batra</i>	
47 <sup>a</sup>	130 A. 361
<i>Berakhot</i>	
12 <sup>a</sup>	349
<i>Baba Mesi'a</i>	
59 <sup>b</sup>	62
<i>Ketubbot</i>	
66 <sup>b</sup>	243 f.
<i>Qiddushin</i>	
41 <sup>b</sup>	123
<i>Sanhedrin</i>	
65 <sup>b</sup>	45, 45 A. 26
91 <sup>b</sup>	270
<i>Shabbat</i>	
31 <sup>a</sup>	344 A. 214
<i>Sukka</i>	
49 <sup>a</sup>	136 A. 394
<i>Yevamot</i>	
64 <sup>b</sup>	276, 276 A. 73
<i>Midrashim</i>	
<i>Bereshit Rabba</i>	
4(4 <sup>a</sup> )	208
<i>Midrash Tehillim</i>	
16 § 11 (41 <sup>b</sup> )	120
<i>Pesiqta deRav Kahana</i>	
XI (99 <sup>a</sup> )	136, 170
<i>Sifre Bamidbar</i>	
42	244
<i>Sifra</i>	
Lev 19,18	317
<i>Wayiqra Rabba</i>	
18,3	243

**Neues Testament***Matthäusevangelium*

17,24–27	52
17,25 f.	214
22,19	226, 266
22,35–40	313 ff.

*Markusevangelium*

1,1–3	2
1,9	16 A. 19
1,11	38, 177, 186
1,22	4, 13 f., 20
1,23–28	4
1,27	4, 13 f., 20 f., 25
2,6–10	3 A. 18
2,10	3
2,25	39
3,1–5	51
3,6	21, 194, 356 A. 11
3,23	36 A. 54
4,10–12	179
4,13	36
4,30	46
6,17	357
6,20	357
6,27	38
7,3 f.	198
8,15	194
8,31	31
9,7	38, 177, 186
10,17–22	211
10,17 f.	209
10,46	18, 22 f.
11,15 f.	42 ff., 174
11,15	31
11,18	31, 174
11,22–25	31
11,27 ff.	23 f., 29, 175 f.
11,27	23, 29 ff., 36, 173 A. 3, 174, 174 A. 4, 180, 182 f., 185 A. 74, 192 f., 363, 366, 380
11,28	43, 46 ff., 180 A. 46, 184
11,29 f.	47
11,30	42, 46, 64
11,31 f.	42, 53 f., 65 ff., 72, 185
11,32	32 f., 36, 50, 50 A. 62, 67, 174, 176, 187
11,33	36, 48, 53 f., 174, 176, 187
12,1 ff.	24, 78 ff., 185
12,1	35 ff., 79 ff., 98 ff., 110, 114, 119, 121 f., 131, 133, 133 A. 375, 137, 138 A. 404, 149, 158, 170, 176, 178, 180 f., 185 A. 74, 186 A. 76, 380
12,2–5	100 ff., 116, 138 ff., 140 A. 418, 141 A. 421, 147, 163, 170, 177, 186
12,2	81, 101 ff., 121 ff.
12,3–5	91

12,4	38, 102 ff., 124, 176	12,18	192, 197 f., 271, 279 A. 95, 280 ff., 327, 357
12,5	38, 90 f., 93, 116, 124 f., 167, 169, 177	12,19–23	275 ff., 293 f.
12,6–8	105 ff., 116, 141 ff., 142 A. 428, 158	12,19	198, 269 f., 269 A. 17, 275 f., 275 A. 61, 281, 293, 357
12,6	37 f., 81, 91 ff., 106 f., 115, 117, 123, 125, 128 f., 142, 152, 154, 158, 163, 165, 171, 176 f., 177 A. 24, 186, 366	12,20–22	275 ff., 293
12,7 f.	95, 129, 162	12,21	277 A. 79
12,7	91 ff., 95 f., 107, 117, 128, 136, 152 ff., 158, 163, 165, 165 A. 576, 167, 171, 186	12,23	197 A. 47, 198 f., 273, 275, 277, 277 A. 80; 82, 281, 283, 293, 295, 297 f., 357
12,8	96, 117, 125, 142, 154, 168, 172, 177 A. 24	12,24 f.	267 f., 271 f., 281, 294 ff., 300 ff., 306 A. 287, 310 f., 357, 369, 378
12,9	80 f., 90, 93, 98, 101, 108 f., 109 A. 194, 111, 115, 123, 125, 129, 131, 138 A. 404, 141, 145 A. 450, 148 ff., 150 A. 487, 156 ff., 165, 169 ff., 366 f., 370, 378, 381 f., 384	12,24	198 A. 53, 271 ff., 280 ff., 293, 303 ff.
12,10 f.	38 f., 89 f., 96, 116 f., 126, 157 ff., 158 A. 529, 166, 169, 171, 186, 382	12,25	268 A. 9, 274, 279 ff., 300 f., 304 f., 304 A. 275, 306, 383
12,10	81, 90, 157, 160 A. 546, 162, 381	12,26 f.	267 f., 270 f., 274, 279, 294 f., 306 ff., 311, 378, 383
12,11	116, 159, 161, 165, 186 A. 76, 187, 378, 381, 384	12,26	39, 197 A. 47, 267, 269 f., 269 A. 20, 271 f., 280 f., 306 ff., 308 A. 298, 310
12,12	29 ff., 35 ff., 138 A. 404, 173 A. 3, 176, 178 ff., 185 A. 74, 187, 187 A. 78; 80, 192 f., 356 f., 363, 366, 380	12,27	198 A. 53, 271, 274, 281, 308 f., 358
12,13	24, 191 ff., 197, 355, 356 A. 11, 360, 363 ff., 370, 380	12,28–31	328 ff., 352
12,14–17	24	12,28	193, 201 f., 281, 327 f., 358 f., 380
12,14	194 f., 203, 206, 208 ff., 214, 227 ff., 230 A. 184, 232, 246, 250, 255, 327, 355, 364, 366 f., 373, 382	12,30	347
12,15	195, 208, 228, 246 A. 307, 355	12,31	329, 330 A. 137, 345
12,16 f.	212, 230, 245, 253, 264, 369	12,32–34	312 ff., 352
12,16	207, 209, 213, 228, 246, 249, 249 A. 329, 257, 266, 373	12,32 f.	312 f., 327 f., 335, 338, 340 ff., 351 f., 359, 369, 371, 383
12,17	205 f., 206 A. 13; 17, 228, 246, 247 A. 312, 250 ff., 255 A. 372; 374, 256 ff., 264 ff., 265 A. 428; 430, 369, 371	12,32	195, 201 ff., 313, 316 A. 30, 328, 337 f., 338 A. 178, 350, 358 f.
12,18–27	24	12,33	325, 338, 345 f., 346 A. 220; 221, 347 f.
		12,34	24 f., 191 ff., 201 f., 201 A. 66, 325, 327, 335, 349, 350 A. 250, 352, 359, 362 ff., 378, 380
		12,35–37	24
		12,35	24
		14,1	36
		14,43	31
		15,39	2
		<i>Lukasevangelium</i>	
		10,25–28	313 ff.
		10,29	342
		10,30–37	342
		20,20	365 A. 49
		23,2	365

*Johannesevangelium*

2,13–22 43 f.  
 2,18 44  
 8,40–42 142, 170  
 10,10 150  
 10,41 69

*Apostelgeschichte*

4,7 43, 175  
 5,17 285  
 5,38 f. 62 f., 65  
 10,22 331  
 23,6 285  
 23,8 284 A. 123  
 26,27 66

*Römerbrief*

1,1b–4 2  
 8,32 38, 177 A. 24  
 13,1–7 255  
 13,7 254 ff., 255 A. 372; 377,  
 264 ff.  
 13,10 345, 383 f. A. 27

*1. Korintherbrief*

7,32–34 252  
 9,18 60  
 13,10 60  
 13,13 372 f., 384  
 15,1 ff. 280 ff., 310

*Galaterbrief*

1,1 61  
 4,25 237, 266

*1. Thessalonicherbrief*

1,9 f. 150, 150 A. 485  
 2,13 61  
 2,15 f. 143 ff., 161, 170, 186 A. 74  
 2,15 166

*Hebräerbrief*

1,1–4 92 ff., 162, 169  
 1,1 f. 93 f., 163  
 1,1 93 f., 165 A. 576  
 1,2 95, 164, 166  
 10,20 373, 382  
 10,23 383  
 11,35 298 f.  
 11,39 f. 299

*1. Petrusbrief*

1,21 384  
 2,4 89, 89 A. 72  
 2,7 89, 89 A. 72, 126

*1. Johannesbrief*

4,1 66

## Apostolische Väter

*Barnabasbrief*

6,4 89

## Neutestamentliche Apokryphen

*Thomasevangelium*

1 ff. 6

## Alte Kirche

*Athanasius*

*Epistula encyclica ad episcopos  
 Aegypti et Libyae* 289 A. 157

*Hieronymus*

*Commentarius in Matheum*  
 22,31 f. 298 A. 157

*Hippolyt**Refutatio*

9,26,1 f. 246 A. 307  
 9,26,29 289 A. 157, 290 A. 166

*Origenes*

*Commentarius in Matheum*  
 17,35 f. 289 A. 157

*Contra Celsum*

1,49 289 A. 157, 290 A. 167

*(Pseudo-)Tertullian**De praescriptione haereticorum*

1,1 289 A. 157, 290 A. 167

*Tertullian**Apologeticum*

13,6 216

## Griechische und lateinische Autoren

*Cicero**Orator*

27,94 122 A. 218

*Corpus Hermeticum**Fragment*

3a 339 A. 180

<i>Gaius</i>		8,6,17	134
2,7	215, 215 A. 73, 236	8,6,44	112, 133
2,21	214, 214 A. 75	8,6,47	112, 117
<i>Isokrates</i>		8,6,50	116 f.
3,2	330 A. 138	8,6,51	112
<i>Phaedrus</i>		8,6,52	135
<i>Appendix</i>		8,6,57	113
20,13	236 A. 239	<i>Xenophon</i>	
<i>Plutarchos</i>		<i>Apologia</i>	330 A. 138
<i>Moralia</i>		Übrige	
736C	250 f.	<i>Digesta</i>	
( <i>Pseudo</i> )- <i>Aristoteles</i>		50,15,3	217, 217 A. 88
<i>Oeconomica</i>		Inschriften	
II.II.5, 1374a	217 A. 89	<i>Corpus Inscriptionum Semiticarum</i>	
<i>Polybios</i>		II Nr. 3913, Z.181–184	223 ff.
22,10,8	330 A. 138		
<i>Quintilianus</i>			
<i>Institutio</i>			
8,6,1	112 A. 219		

## 2 Wortregister (Auswahl)

גפן 86	ἄνθρωπος 45, 49, 55, 61, 64, 72, 81, 98
יהוה י' 296 A. 206	A. 115, 99, 108, 119, 121, 136, 138,
כרם 86 f.	308, 331, 344 f.
נבֿיאֿ 303	ἀνίστημι 267 f., 280, 295 f., 305, 315
שׂאול 298	A. 27
שׂמי 62, 64 A. 130	ἀποδημέω 99 A. 125
תורה 303	ἀποδίδωμι 205, 217, 250 f., 250 A. 333,
ἀγαπάω 316, 316 A. 34, 318 A. 48,	251 A. 350, 255, 258 f.
319, 320 A. 63, 322, 322 A. 84,	ἀποκεφαλίζω 102
334, 344	ἀποκρίνομαι 48, 202 A. 76; 79
ἀγάπη 372 f.	ἀποκτείνω 91, 96, 107 A. 183, 114
ἀγαπητός 37 f., 177 A. 24, 178 A. 26	A. 228, 140, 142, 144, 147 A. 473
ἄγγελος 284 A. 123	ἀποστέλλω 193 A. 15, 360
ἄγρευω 192, 364	ἄρχιερεύς 30, 36 f., 179, 183
ἄκούω 202 A. 74	ἄρχω 36
ἀλήθεια 202 f.	ἀτιμάζω 102, 104
ἀληθής 210, 364	
ἄλλος 38, 91, 138 A. 404	βασιλεία 349
ἀμπελών 80 ff., 98, 108, 138, 158 A. 529,	
170, 177 A. 2	γεωργός 81, 99, 99 A. 121, 138, 160
ἀναγινώσκω 90	A. 546, 170
ἀνάστασις 280 f., 283, 295 f., 298, 372	γινώσκω 36

- γραμματεὺς 30, 36 f., 179, 183, 326 f.  
     A. 125, 358  
 γραφή 272, 281, 303, 370  
 γωνία 126 f., 127 A. 335, 158 A. 530
- δέρω 91, 114 A. 228  
 δηνάριον 207, 218, 223  
 διὰ τοῦτο 272 f., 273 A. 44; 45  
 διδάσκαλος 195, 40; 42, 198, 314 A. 15,  
     316  
 διδάσκω 195, 195 A. 42, 203  
 δίδωμι 205, 213, 250, 255  
 δίκαιος 330 ff.  
 δικαιοσύνη 331 ff., 348 A. 236  
 δουλεία 236, 241  
 δούλος 91, A. 86, 92 A. 89, 101, 104  
 δύναμις 272, 280 f., 300 f., 300 A. 236;  
     237; 238
- ἐγείρω 267 f., 280  
 εἰκῶν 209 A. 32, 219, 246, 247 A. 311;  
     312, 373  
 εἶς 38, 52 A. 74, 94 A. 97, 177, 178 A. 28,  
     202 A. 75, 209, 336 ff., 337 A. 174  
 ἐκδίδωμι 99, 136  
 ἐκεῖνος 38, 114 A. 228  
 ἐκθαυμάζω 229, 229 A. 176  
 ἐκπειράζω 315, 315 A. 28; 29  
 ἐλπὶς 372 f., 372 A. 65  
 ἐντολή 321 A. 71; 74, 370  
 ἔξιμι 14 A. 6, 19, 210 A. 44, 211  
 ἔξουσία 3 f., 13 f., 14 A. 6, 19 f., 45 f., 55,  
     60, 64 f.  
 ἐπερωτάω 192 A. 8, 197, 197 A. 49, 202,  
     202 A. 84, 315 A. 27  
 ἔρχομαι 30 f., 109 A. 195  
 ἔσχατος 92, 94  
 εὐσέβεια 330 ff., 348 A. 236  
 εὐσεβῆς 330 ff.
- ζητέω 36, 187 A. 79; 80
- ἡγεμών 233  
 Ἡραφδιανοὶ 193 f., 355 f., 356 A. 11, 386  
     A. 38
- Θεός 55, 61, 64, 66, 72, 142, 154, 249,  
     250 A. 333, 251 ff., 258, 270 A. 25, 281,  
     284 A. 123, 300 f., 300 A. 236; 237,  
     308, 308 A. 298, 316, 323, 332, 337  
     A. 174, 338, 349, 367, 370 A. 61
- ἱερόν 182 A. 52  
 Ἱεροσόλυμα 182 A. 54, 386 A. 38
- καιρός 102 A. 141  
 καίσαρ 206 A. 13, 207, 210 A. 44, 213  
     A. 63, 214, 223, 249, 250 A. 333, 252 f.,  
     252 A. 356, 255  
 καλῶς 202, 202 A. 81  
 κεφαλή 126 f., 158 A. 530  
 κεφαλῖόω 38, 90, 102 ff.  
 κῆνος 205, 210 A. 44, 213, 222, 255  
 κληρονομέω 92  
 κληρονομία 96, 164 f., 164 A. 572, 165  
     A. 576, 171  
 κληρονόμος 92, 95, 163, 165 f.  
 κρατέω 36  
 κύριος 81, 90, 93, 108, 145 A. 458, 147,  
     157 A. 529, 165, 169, 177 A. 24, 252  
     A. 355, 319, 334, 336 A. 165, 337
- λίθος 116, 127, 127 A. 339, 157 A. 529  
 λόγος 61, 70 A. 164
- μονογενῆς 178, 178 A. 27; 28
- νομικός 314 A. 15; 16; 17; 18, 315, 317  
     A. 39  
 νόμος 287 A. 145, 290 A. 169, 291, 303,  
     314 A. 15, 315 A. 19, 316 f., 317 A. 40,  
     349, 372 A. 68
- ὁδός 17 A. 21, 195, 203, 367  
 οἰκοδομέω 90, 120, 157 A. 529  
 ὅστις 198 A. 57  
 οὐδεὶς 192 A. 8  
 οὐρανός 45, 49, 49 A. 56, 55, 62 A. 118,  
     66, 72
- πάλιν 30, 37, 176 f.  
 παραβολή 36, 36 A. 54, 177 A. 24, 179  
 παράδοσις τῶν πατέρων 286, 290  
 πειράζω 195, 314 A. 15, 315 A. 28, 364  
 περιπατέω 30  
 περισσός 346  
 πιστεύω 66  
 πίστις 372 f.  
 πλανάω 198 A. 53, 271, 273, 280, 358  
 πλησίον 316, 320 A. 62, 323, 334, 342 ff.  
 πνεῦμα 284 A. 123  
 ποιέω 43, 55, 315 A. 22  
 πολυμερῶς 92 f.  
 πολὺς 93 f., 94 A. 97, 358  
 πολιτρόπως 92 f.  
 πρεσβύτερος 30, 37, 179, 183, 185  
 προλήνιον 80, 80 A. 39, 120  
 πρόσωπον 209, 209 A. 35  
 προφήτης 66, 303, 315 A. 19

πρώτος 314 A. 18, 321 A. 70, 329, 332  
σοφιστής 233  
συζητέω 202  
τίς 52 A. 74  
τοῦτο 43 f., 46 f., 55, 174 f., 174 A. 8, 184  
υἱός 37, 91 A. 86, 92, 92 A. 89, 95, 115 f.,  
147, 152, 154, 157 A. 529, 163 A. 562;  
563, 164 f.

ὑπόκρισις 194 A. 31, 195, 229  
ὑπολήνιον 80, 80 A. 39, 119  
Φαρισαῖοι 193 f.  
φόρος 217, 255, 255 A. 372, 365 A. 49  
φυτεύω 80, 98  
ψευδοπροφήτης 67

### 3 Sachregister

(Auswahl)

Allegorese 94 f., 94 A. 95, 116  
Allegorie, allegorisch 74 ff., 74 A. 3,  
89 ff., 111 ff., 118, 128 f., 133 ff., 149,  
157, 169, 171, 178 A. 33, 180, 187  
A. 81, 307, 332  
Allegorisierung 76 A. 18, 77, 94, 116  
Anthropologie, anthropologisch, gemein-  
285, 293, 297, 331, 337, 342, 346  
Apokalypse, apokalyptisch 236, 239,  
262 f., 301 f.  
Apokalypse, synoptische 22 f.  
Apophthegma 55, 75, 181, 207 f., 212,  
316, 323, 326, 361, 377  
Auferstehung, -slehre, -sleugnung, aufer-  
weckt o. ä. 161 f., 164, 166 f., 171,  
187 f., 267 ff., 279 ff., 284 A. 124,  
292 ff., 300 ff., 306 ff., 358, 369, 371,  
374, 377 f., 383 ff.  
Basileia s. Königsherrschaft  
Bilderverbot 247 ff., 373  
Bundestheologie, -formular, -geschichte,  
-partner, -schluß, -treue, -verhältnis,  
-volk, Bund o. ä. 88, 137 ff., 145,  
149 ff., 157, 159 ff., 165 ff., 170 ff., 185,  
187 f., 342 f., 366 f., 370, 372, 374,  
376 ff.  
Captatio benevolentiae 195, 208 ff., 211  
A. 50, 227, 229, 355, 367  
Christologie, christologisch 38, 96, 177,  
177 A. 24, 209, 349, 366, 373, 375 f.,  
383 f., 386  
Denar, Kaiser- 207, 213, 218 ff., 222 ff.,  
246 ff., 266  
Diachronie, diachron 7, 9, 15 A. 11, 268

Ehe, -beziehung, eheethisch, eherechtlich  
277 ff., 279 A. 95  
ekkleziologisch 116, 349, 376, 381  
Erbe, -terminologie, Erbteil, Erbanwart-  
schaft, erbrechtlich 92, 96, 117, 128 ff.,  
162 f., 165, 165 A. 576, 167, 171  
Erstes Gebot 236, 245, 249, 264 ff., 369,  
371, 373, 377 f., 383  
Eschatologie, Eschatologisierung, eschato-  
logisch 94, 116, 150, 159 ff., 162 f.,  
165 ff., 171, 181, 185, 187 f., 285, 293,  
299, 350 f., 366, 375 ff.  
Erwählung, -sbund, -sgeschichte, -sgnade,  
-sheil, -sprivileg, -sstatus, -svolk o. ä.  
145, 148 ff., 150 A. 487, 165, 167, 170 f.,  
181, 187, 343, 366 f., 376, 378, 381  
Erzähler, allwissender 10, 178, 227 ff.,  
328, 380  
Erzählung, Erzähler, Erzählerstrategie,  
erzählerisch 7, 14 f., 36, 53 f., 82 f.,  
87 ff., 98, 100, 108, 111, 113, 116 ff.,  
126, 131, 169, 174, 176, 282, 327 f.,  
363, 366, 375 ff., 380, 386  
Formkritik 8 f., 306  
Freiheit 232 ff., 239 A. 257, 242 ff., 261 f.,  
266  
Galiläa 15 f., 19  
Gerechte, Thora-Gerechte 153 ff., 158 ff.,  
177 A. 24, 187, 292, 301 f., 305 ff., 311,  
358, 364 f., 370 ff., 377, 383, 385 f.  
Gerechte, versuchter, leidender 153 ff.,  
158 ff., 187, 364 f., 370 ff., 377  
Geschichte, Gesichtsauffassung,  
Geschichtsentwurf, geschichtlich 64 f.,  
68, 93 f., 96, 141, 162 f., 369

- Geschichtsbild, Geschichtstheologie 115, 141, 148 f., 151, 156, 161  
 Geschichtstheologie, geschichtstheologisch 93, 128, 141, 162, 169 ff., 181, 185, 265, 385  
 Gesetz s. Thora  
 Gleichnis, -erzählung, -rede, -text 74 ff., 74 A. 3, 94, 98, 110, 114, 117, 168, 185, 187  
 Gottesliebe 319 f., 322 f., 322 A. 84, 378  
 Gottesfürchtiger, gottesfürchtig 145, 152, 352, 378 f.  
 Gerichtsüberführungsrede, weisheitlich-prophetische 85 ff., 90, 111, 131, 156, 168, 185, 366  
 Großer Versöhnungstag 96, 168, 292 A. 184  
 Halakha, halakhisch 212, 232, 275 A. 62, 286, 317, 361, 369  
 Heiden s. Nicht-Juden  
 Herodianer 21, 192 f., 355 f., 356 A. 11, 364  
 Isaak-Typologie 177 A. 24  
 Israel, israelitisch 149 ff., 155 ff., 163 ff., 171 f., 176, 181, 184 f., 187 f., 336 f., 342, 351, 366, 368 f., 373, 376 f., 381  
 Jerusalem, -aufenthalt, -episode, -szene 15 f., 18, 22 f., 25, 31, 37, 174 f., 180, 182, 184  
 Jesus, historischer 9 f., 77, 114 f., 114 A. 230, 115 A. 233; 235, 117 f., 255, 255 A. 374, 283, 283 A. 121, 335 A. 161  
 Kaiserdenar s. Denar  
 Kaiseropfer 259 ff., 259 A. 401; 404, 266  
 Kanon, -teil 289 ff., 290 A. 172, 303 ff.  
 Königsherrschaft, Basileia 164, 171, 186, 236, 242 ff., 326 f., 335, 349 ff., 359, 377 f.  
 Kult, -gebote, -gesetz, -ordnung, Kult-Thora, kultisch, kultkritisch o. ä. 324 ff., 324 A. 108, 333 A. 156, 335 f., 339, 346 ff., 348 A. 234, 351 A. 261, 353, 369  
 Lehre, Lehrer, Lehrautorität, Lehrgespräch, Lehrkompetenz, Lehrperson 4, 20 f., 56, 65, 69, 184, 195, 317, 320, 327 f., 355, 357, 368, 374, 382 f.  
 Leviratsehe 275 ff., 276 A. 74, 294, 299  
 Menschensohn 4, 175  
 Messias, Messianologie, messianisch, messianologisch 115, 171, 175, 186, 233, 263, 365 A. 49, 377  
 Metapher, -nrede, Metaphorik, metaphorisch 75, 110 f., 113, 116 ff., 134 ff., 142, 150, 152, 157, 159, 165 f., 169 ff., 178, 181, 186, 377  
 Monolatrie, Monolatrismus, monolatrisch 336 ff.  
 Monotheismus, monotheistisch 323, 335, 336 A. 168, 337 ff., 350 f., 353, 369, 378  
 Name, Namensformel 307 f., 307 A. 297, 338 ff.  
 Nächstenliebe 318 f., 318 A. 50, 322, 322 A. 84, 329, 333, 335, 345 f., 348, 352, 378  
 Nicht-Juden, Heiden 151 f., 160, 164, 172, 342, 377  
 Ordination 57 f., 64, 72  
 Pacht, -geschichte, -vertrag, Pächter, Verpächter, Verpachtung 100 f., 107 f., 110, 119, 121 ff., 128 ff., 136 ff., 149, 169  
 Parabel 74 ff., 74 A. 3, 117 f., 128  
 Pharisäer, (Alt-)Pharisäer, Pharisäismus, pharisäisch 21, 181 ff., 192 ff., 209, 228 ff., 240 ff., 263 ff., 283, 284 A. 123; 124, 285 ff., 287 A. 147, 288 A. 150, 292 A. 184, 306, 311, 327, 355, 360, 364, 369, 377 f.  
 Prophet, Prophetie, prophetisch 55 f., 67 f., 72, 114 f., 139 ff., 163, 175 ff., 180, 185 ff., 366 f., 376 ff.  
 Provinz Judäa 223 ff., 233  
 Quellenkritik 1, 6 f., 313  
 Redaktor, Redaktion, redaktionell 8 f., 11 f., 29 f., 166, 173 ff., 191 ff., 354, 358 ff., 366 f., 370 f., 375 f., 379, 381, 384, 386  
 Redaktionskritik 8, 11 f.  
 Sadduzäer, sadduzäisch 192, 198, 202, 271 f., 282, 284 ff., 284 A. 123; 124, 285 A. 125, 287 A. 147, 291 f. A. 180, 292 A. 181; 184, 294, 301, 302 A. 259, 304, 310 f., 327, 355, 358 ff., 369, 383  
 Schöpfer, -gott, -kraft, Schöpfung, Schöpfungsheil, Schöpfungslehre, Schöpfungsmacht, schöpfungstheologisch 151 f., 165 ff., 171, 188, 252 ff., 257,

- 262 f., 297, 300 ff., 310 f., 332, 350 f.,  
366, 369, 374, 378, 382 ff.
- Schriften, -kanon, Schriftcorpora 288, 288  
A. 150; 151, 289 ff., 293 A. 189, 294 f.,  
303 ff., 303 A. 262, 310, 358, 383
- Schriftgelehrter, Schriftgelehrtentum,  
Schriftgelehrsamkeit, schriftgelehrt 21,  
56 ff., 179, 183 f., 192 f., 198, 202, 233,  
233 A. 211, 235 A. 229, 286, 286 A.  
136, 287 A. 142, 291, 293, 311, 321,  
325, 327 f., 337 f., 346, 358 ff., 369,  
378
- Schulgespräch, schulgesprächsartig 181  
A. 48, 212, 212 A. 55, 265, 283, 326,  
327 A. 126, 361
- Sklave, Sklaverei, versklaven 236 f., 264,  
266
- Sohn Gottes, Gottessohn 115, 159, 167,  
171, 174, 186, 364, 377, 381
- Soteriologie, soteriologisch 93, 95 f., 117,  
151 f., 160 f., 163, 167, 171, 352, 373,  
376
- Sozialgeschichte, sozialgeschichtlich 11,  
117 ff., 126, 130, 165 A. 576
- Steuer, -frage, -tribut, -zahlung, Kopf-  
steuer 206, 211, 213 ff., 226, 241, 259,  
263 ff.
- Steermünze 222 ff., 266
- Streitgespräch 52, 181 A. 48, 212 A. 55,  
278 f., 280, 310, 316, 361
- Sühne, -ritual, -vorgang, sühnestiftend,  
sühnetheologisch 96, 117, 162, 167 f.,  
172, 175, 260, 292, 368
- Synchronie, synchron 7 f., 15, 15 A. 11,  
17, 268, 375
- Tagesschema, Tagesreise 16, 19, 23, 174
- Tamid 259 f., 266
- Tempel 23, 31, 36, 180
- Textkritik 5
- Texttheorie 7 ff.
- Theokratie, theokratisch, radikaltheokra-  
tisch 235 ff., 235 A. 231, 241, 261, 261  
A. 416, 263
- Theologe, Theologie, theologisch 12, 93,  
124, 137, 140, 160, 163, 167, 170 f., 173,  
181, 291 ff., 328, 350, 362 f., 366 f., 369,  
371, 375, 377 ff., 381 f., 384 ff.
- Thora, -auslegung, -autorität, -gerechter,  
-kritiker, -lehrer, -observanz, -problem,  
Gottesthora, Lebensthora, thoragemäß  
56 f., 64, 138, 153, 155 f., 159 f., 166,  
170 f., 175, 178, 180, 187, 210 ff.,  
232 f., 237 ff., 263 ff., 269 A. 17, 270,  
287, 287 A. 142; 147, 291 f., 292 A. 181,  
311, 317 ff., 318 A. 46, 325, 329, 331,  
333, 346 ff., 348 A. 236, 357 f., 364 ff.,  
369 ff., 376 ff.
- Tradition, -verständnis 8 f., 11, 29 f., 75,  
173 f., 180, 287 f., 292, 354, 357 f., 360,  
375, 379, 386
- Väterüberlieferung 286 ff., 311
- Vollmacht, -sanspruch, -saurüstung,  
-sautorität, -sidentität, -sinstanz,  
-sinstitut, -skomplex, 3 f., 13 f., 19 f.,  
23 ff., 37, 47 f., 50, 54, 58 f., 64 ff.,  
175 f., 179 f., 182 f., 186 ff., 192, 363,  
366, 370, 376, 381, 385
- Weisheit, -slehre, -slehre, -sliteratur,  
-sschrifttum, -stradition, weisheitlich  
o. ä. 153, 153 A. 501, 162, 166, 281,  
284, 328, 331, 333, 357 ff., 367 f.,  
370 f., 378 f.
- Weltbild, Weltverständnis 149, 153, 167,  
170
- Zelot, Zelotismus, zelotisch 230 ff., 232  
A. 201, 264 ff., 283, 369, 373, 377, 382
- Zensus, -frage, -problem, -steuer, Provin-  
zialzensus 210 ff., 213 ff., 215  
A. 78, 229 ff., 236 f., 241, 263 f., 266,  
373, 377

## 4 Personenregister

(Auswahl)

- Aland 5
- Albertz 181 A. 48, 361
- Backhaus 52 f. A. 76, 53 A. 78
- Bammel 129 A. 352, 130 A. 361
- Baumbach 231 f.
- Becker 145
- Ben-David 226
- Berger 282, 329
- Bikermann 355
- Bjørndalen 88 A. 64
- Björck 104 A. 159

- Blank 142 A. 426  
 Bornkamm 207 A. 23  
 Breytenbach 10 A. 56, 14  
 Bultmann 8, 18 A. 35, 42, 42 A. 3, 45,  
 45 A. 25, 205, 208 A. 28, 268, 279,  
 360  
 Burchard 362
- Daube 43 A. 7, 49 A. 57, 362  
 Derrett 101 A. 140, 124 A. 314, 128 A.  
 343, 118 A. 344, 130 A. 361, 256 f.  
 Dewey 21  
 Dibelius 8, 360  
 Dodd 117
- Elbogen 287  
 Erlemann 137 A. 400, 138 A. 401  
 Ernst 70 A. 159
- Foerster 163
- Gesenius 102  
 Graffy 85  
 Gräßer 94 A. 99
- Halbe 336  
 Harnisch 100 A. 131, 109 A. 198  
 Hart 220 A. 119  
 Hengel 106 A. 176, 114 A. 228, 117, 122,  
 165 A. 576, 235 A. 231, 262 A. 421  
 Höffken 83  
 Hultgren 279
- Jeremias, Gert 59  
 Jeremias, Joachim 122, 129, 151 A. 494  
 Johannes der Täufer 42 ff., 50, 52 ff.,  
 65 ff., 69 ff., 176, 180, 187, 367 ff.  
 Judas Galiläus 230 ff., 236 ff., 263, 266  
 Jülicher 76 ff., 82, 90, 117
- Kiilunen 21  
 Klauck 153  
 Kümmel 150 A. 486  
 Kuhn, Heinz-Wolfgang 296 A. 209, 362  
 Kurz 113  
 Kuthirakkattel 21
- Lehrer der Gerechtigkeit 58 f., 64, 72, 368  
 Lohmeyer 102 A. 142  
 Lührmann 5 A. 4
- Makrides 59 A. 79  
 Marxsen 361  
 Milavec 131  
 Mundla 52 A. 75, 54 A. 81, 329, 362
- Nissen 329 A. 136, 332 A. 149, 333 f.  
 A. 156
- Paulus 58 ff., 64, 72  
 Pesch 8 A. 33, 155 A. 510, 346 A. 221  
 Pöhlmann 128  
 Pokorný 2 A. 7, 5 A. 4  
 Pontius Pilatus 227 A. 168, 248 A. 325,  
 365 A. 49
- von Rad 153  
 Räisänen 179  
 Ricoeur 102 A. 145, 109 A. 195
- Schmidt, Karl L. 8, 360  
 Schmithals 8 A. 34, 51 A. 67  
 Scholtissek 3, 3 A. 13  
 Schrage 255  
 Schwankl 197  
 Sellin 135 A. 387, 342  
 Stauffer 217 A. 90, 218 A. 94, 222, 262  
 A. 421  
 Steck 139, 141 A. 426  
 Stegemann, Hartmut 340  
 Suhl 273  
 Swete 104
- Thissen 21
- Via 130 f. A. 363
- Weber 4  
 Weder 109 A. 192, 152 A. 496  
 Weiß 205, 207 A. 23, 209 A. 32, 268,  
 282 f., 312  
 Wellhausen 8
- Zadok (Pharisäer) 231 f., 236, 266

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

## *Alphabetisches Verzeichnis der ersten und zweiten Reihe*

- APPOLO, MARK L.: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band III/1*.
- BACHMANN, MICHAEL: Sünder oder Übertreter. 1991. *Band 59*.
- BAKER, WILLIAM R.: Personal Speech-Ethics. 1994. *Band III/68*.
- BAMMEL, ERNST: Judaica. 1986. *Band 37*.
- BAUERNFEIND, OTTO: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22*.
- BAYER, HANS FRIEDRICH: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band III/20*.
- BETZ, OTTO: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42*.  
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52*.
- BEYSCHLAG, KARLMANN: Simon Magnus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16*.
- BITTNER, WOLFGANG J.: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band III/26*.
- BIERKELUND, CARL J.: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40*.
- BLACKBURN, BARRY LEE: 'Theios Anēr' and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band III/40*.
- BOCKMUEHL, MARKUS N. A.: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band III/36*.
- BÖHLIG, ALEXANDER: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48*.
- BÖTTRICH, CHRISTFRIED: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band III/50*.
- BÜCHLI, JÖRG: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band III/27*.
- BÜHNER, JAN A.: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band III/2*.
- BURCHARD, CHRISTOPH: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.
- CANCIK, HUBERT (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.
- CAPES, DAVID B.: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band III/47*.
- CARAGOUNIS, CHRYS C.: The Son of Man. 1986. *Band 38*.  
– siehe FRIDRICHSEN.
- CARLETON PAGET, JAMES: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band III/64*.
- CRUMP, DAVID: Jesus the Intercessor. 1992. *Band III/49*.
- DEINES, ROLAND: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band III/52*.
- DOBBLER, AXEL VON: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band III/22*.
- DUNN, JAMES D. G. (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66*.
- EBERTZ, MICHAEL N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
- ECKSTEIN, HANS-JOACHIM: Der Begriff der Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band III/10*.
- EGO, BEATE: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band III/34*.
- ELLIS, E. EARLE: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.  
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
- ENNULLAT, ANDREAS: Die »Minor Agreements«. 1994. *Band III/62*.
- FELDMEIER, REINHARD: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band III/21*.  
– Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
- FELDMEIER, REINHARD und ULRICH HECKEL (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
- FORNBERG, TORD: siehe FRIDRICHSEN.
- FOSSUM, JARL E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- FRIDRICHSEN, ANTON: Exegetical Writings. Hrsg. von C. C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- GARLINGTON, DON B.: The Obedience of Faith. 1991. *Band III/38*.
- GARNET, PAUL: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band III/3*.
- GRÄSSER, ERICH: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- GREEN, JOEL B.: The Death of Jesus. 1988. *Band III/33*.
- GUNDRY VOLF, JUDITH M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band III/37*.
- HAFEMANN, SCOTT J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Band III/19*.
- HECKEL, THEO K.: Der Innere Mensch. 1993. *Band III/53*.
- HECKEL, ULRICH: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band III/56*.  
– siehe FELDMEIER.  
– siehe HENGEL.
- HEILGENTHAL, ROMAN: Werke als Zeichen. 1983. *Band III/9*.

- HEMER, COLIN J.: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- HENGEL, MARTIN: Judentum und Hellenismus. 1969, <sup>3</sup>1988. *Band 10*.
- Die Johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
- HENGEL, MARTIN und ULRICH HECKEL (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- HENGEL, MARTIN und HERMUT LÖHR (Hrsg.): Schriftauslegung. 1994. *Band 73*.
- HENGEL, MARTIN und ANNA MARIA SCHWEMER (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- HERRENBRÜCK, FRITZ: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band III/41*.
- HOFIUS, OTFRIED: Katapausis. 1970. *Band 11*.
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
- Der Christushymnus Philipper 2,6 – 11. 1976, <sup>2</sup>1991. *Band 17*.
- Paulusstudien. 1989, <sup>2</sup>1994. *Band 51*.
- HOLTZ, TRAUGOTT: Geschichte und Theologie des Urchristentums. Hrsg. von Eckart Reinmuth und Christian Wolff. 1991. *Band 57*.
- HOMMEL, HILDBRECHT: Sebasmata. Band 1. 1983. *Band 31*. – Band 2. 1984. *Band 32*.
- KAMLAH, EHRHARD: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- KIM, SEYOON: The Origin of Paul's Gospel. 1981, <sup>2</sup>1984. *Band III/4*.
- »The ›Son of Man‹ as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- KLEINKNECHT, KARL TH.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band III/13*.
- KLINGHARDT, MATTHIAS: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band III/32*.
- KÖHLER, WOLF-DIETRICH: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band III/24*.
- KORN, MANFRED: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band III/51*.
- KOSKENNIEMI, ERKKI: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band III/61*.
- KUHN, KARL G.: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- LAMPE, PETER: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, <sup>2</sup>1989. *Band III/18*.
- LIEU, SAMUEL N. C.: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. 1992. *Band 63*.
- LÖHR, HERMUT: siehe HENGEL.
- MAIER, GERHARD: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
- Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- MARKSCHIES, CHRISTOPH: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- MARSHALL, PETER: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band III/23*.
- MEADE, DAVID G.: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- MELL, ULRICH: Die »anderen« Winzer. 1994. *Band 77*.
- MENGEL, BERTHOLD: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band III/8*.
- MERKEL, HELMUT: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- MERKLEIN, HELMUT: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.
- METZLER, KARIN: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band III/44*.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM: Gesetz und Paränese. 1987. *Band III/28*.
- Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 63*.
- NISSEN, ANDREAS: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- NOORMANN, ROLF: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band III/66*.
- OKURE, TERESA: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band III/31*.
- PHILONENKO, MARC (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- PILHOFER, PETER: Presbyteron Kreiton. 1990. *Band III/39*.
- PÖHLMANN, WOLFGANG: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- PROBST, HERMANN: Paulus und der Brief. 1991. *Band III/45*.
- RÄISÄNEN, HEIKKI: Paul and the Law. 1983, <sup>2</sup>1987. *Band 29*.
- REHKOPF, FRIEDRICH: Die lukianische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.

- REINMUTH, ECKART: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.  
– siehe HOLTZ.  
REISER, MARIUS: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band III/11*.  
RICHARDS, E. RANDOLPH: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band III/42*.  
RIESNER, RAINER: Jesus als Lehrer. 1981, <sup>3</sup>1988. *Band III/7*.  
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.  
RISSI, MATHIAS: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.  
RÖHSER, GÜNTER: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band III/25*.  
ROSE, CHRISTIAN: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band III/60*.  
RÜGER, HANS PETER: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.  
SALZMANN, JORG CHRISTIAN: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band III/59*.  
SÄNGER, DIETER: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band III/5*.  
– Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.  
SANDNES, KARL OLAV: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band III/43*.  
SATO, MIGAKU: Q und Prophetie. 1988. *Band III/29*.  
SCHIMANOWSKI, GOTTFRIED: Weisheit und Messias. 1985. *Band III/17*.  
SCHLICHTING, GÜNTER: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.  
SCHNABEL, ECKHARD J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band III/16*.  
SCHUTTER, WILLIAM L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band III/30*.  
SCHWARTZ, DANIEL R.: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.  
SCHWEMER, A. M.: siehe HENGEL.  
SCOTT, JAMES M.: Adoption as Sons of God. 1992. *Band III/48*.  
SIEGERT, FOLKER: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil 1 1980. *Band 20*. – Teil 2 1992.  
*Band 61*.  
– Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.  
– Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.  
– Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.  
SIMON, MARCEL: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.  
SNODGRASS, KLYNE: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.  
SOMMER, URS: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band III/58*.  
SPANGENBERG, VOLKER: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band III/55*.  
SPEYER, WOLFGANG: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.  
STADELMANN, HELGE: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band III/6*.  
STROBEL, AUGUST: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.  
STUCKENBRUCK, LOREN: Angel Veneration and Christology. 1994. *Band III/70*.  
STUHLMACHER, PETER (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.  
SUNG, CHONG-HYON: Vergebung der Sünden. 1993. *Band III/57*.  
TAJRA, HARRY W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band III/35*.  
– The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band III/67*.  
THEISSEN, GERD: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, <sup>3</sup>1989. *Band 19*.  
THORNTON, CLAUS-JÜRGEN: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.  
TWELFTREE, GRAHAM: Jesus the Exorcist. 1993. *Band III/54*.  
WAGENER, ULRIKE: Die Ordnung des ›Hauses Gottes‹. 1994. *Band III/65*.  
WEDDERBURN, A. J. M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.  
WEGNER, UWE: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band III/14*.  
WELCK, CHRISTIAN: Erzählte ›Zeichen‹. 1994. *Band III/69*.  
WILSON, WALTER T.: Love without Pretense. 1991. *Band III/46*.  
WOLFF, CHRISTIAN: siehe HOLTZ.  
ZIMMERMANN, ALFRED E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band III/12*.

